

Digging for Life

Endlich wollen auch die offiziellen Herren der Lokalpolitik den Atombomben das Wasser abgraben



Freuen sich über die nukleare Abrüstung am Fliegerhorst und schaufeln für das Leben: Bereichsleiter Andreas Jungblut, Elmar Schnorpfeil, Kommodore Oberst Thomas Schneider, Landrat Manfred Schnur, VG-Bürgermeister Alfred Steimers sowie Geschäftsführer Andreas Tiemann. Foto: Tom Esser

(Büchel) Am Donnerstag, den 21. Juli, machte die Lokalpolitik endlich ernst mit der Verpflichtung Deutschlands aus dem Atomwaffensperrvertrag und begann demonstrativ unter dem Motto der Atomwaffengegner*innen „Digging for Life“ damit den Atomwaffen in Büchel die Daseinsberechtigung abzugraben.

Landrat Manfred Schnur sagte: „Mit dem ersten Spatenstich heute, beginnen wir damit den Fliegerhorst dem Erdboden gleichzumachen und ein dauerhaftes Zeichen für den Frieden zu setzen, so, wie das die Friedensbewegung hier seit vielen Jahren fordert.“ Kommodore Thomas Schneider freut sich schon auf den Tag, „an dem hier ein großer Waldkindergarten entsteht, für dessen Leitung ich mich bei der Verbandsgemeinde beworben habe. Endlich ist die Zeit der nuklearen Abschreckung vorbei und unsere Kinder können ohne diese Bedrohung leben.“

VG-Bürgermeister Steimers möchte neben der Konversion des Geländes zu einem Waldkindergarten mit den eingesparten Milliarden Euro den notleidenden Menschen in Ostafrika erste Nothilfe leisten.

Die Friedensbewegung wollte sich noch nicht zu dem Überraschungscoup der Lokalpolitik äußern. Auch die Bunderegierung bezog noch keine Stellung.